

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 6: **Denkmäler sanieren**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sanierung des Bundeshauses, Bern, August 2006
(Bild: KEYSTONE / Alessandro della Valle)

DENKMÄLER SANIEREN

Umbauten und Sanierungen gehören zu den wichtigsten Bauaufgaben der heutigen Zeit. In den nächsten Jahren dürfte ihre Bedeutung noch weiter zunehmen: Während 1985 noch fünfmal mehr in Neubauten als in Eingriffe in die bestehende Bausubstanz investiert worden war, beträgt das Verhältnis heute rund zwei zu eins.¹

Gleichzeitig mit dem wachsenden Anteil Umbauten sind auch die Anforderungen an diese Bauaufgabe gestiegen. Das liegt zum einen daran, dass zurzeit die Sanierung vieler Hochkonjunkturbauten ansteht, deren Energiehaushalt heutigen Ansprüchen nicht mehr zu genügen vermag. Zum anderen hängt diese Tendenz mit der demografischen Entwicklung und dem gestiegenen Wohlstand zusammen. Innerhalb einer Generation hat sich in der Schweiz die durchschnittlich pro Person beanspruchte Wohnfläche verdoppelt, während die mittlere Personenzahl pro Wohnung gesunken und das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner gestiegen ist. Vielfach reicht es also nicht mehr, die bestehenden, meist auf eine hypothetische Kernfamilie zugeschnittenen Wohnungen aufzufrischen; um die gewandelten Wohnbedürfnisse zu befriedigen, bedarf es zunehmend tiefer gehender Interventionen, die auch die Raum- und Tragstruktur der Bauten tangieren. Hinzu kommen gestiegene technische Standards, deren Erfüllung wiederum Auswirkungen auf die Tragstruktur haben kann – beispielsweise, wenn erhöhte Schallschutzanforderungen den Bau dickerer und damit auch schwererer Unterlagsböden erfordern. Dieses System voneinander abhängiger, häufig auch untereinander in Widerspruch stehender Randbedingungen gilt es mit den Eigenheiten des Bestands in Einklang zu bringen. Bei Altbauten, die sich durch eine spezielle geschichtliche oder gestalterische Bedeutung auszeichnen und daher eine entsprechende Rücksichtnahme auf den Bestand erfordern, erhöht sich die Komplexität der Aufgabe zusätzlich.

Dies gilt insbesondere, wenn das betroffene Gebäude teilweise oder ganz unter Denkmalschutz steht. Die Balance zwischen ökonomischer, ökologischer, funktionaler, sozialer und kultureller Nachhaltigkeit wird von Fall zu Fall neu ausgehandelt. Dass dies jedoch keinen Nachteil für das Projekt bedeuten muss, ist Thema dieses Heftes: Gerade die Auseinandersetzung mit der denkmalgeschützten, oft in mehrfacher Hinsicht wertvollen Bausubstanz generiert mitunter herausragende Lösungen.

Judit Solt, solt@tec21.ch

Anmerkung

¹ Bundesamt für Statistik: Jährliche Bau- und Wohnbaustatistik, BFS – Statistisches Lexikon der Schweiz

5 WETTBEWERBE

Umnutzung Trafohaus Andhausen

10 MAGAZIN

Wakkerpreis für Grenchen

14 KOLONIE IM WANDEL

Beat Aeberhard Architektur: Gelungener Umbau der denkmalgeschützten Genossenschaftssiedlung «Industrie 1» in Zürich durch Pfister Schiess Tropeano.

19 SCHWERTER UND SEILE

Andreas Lutz, Peter Osterwalder Ingenieurwesen: Die Kolonie «Industrie 1» stellte für APT Ingenieure eine mehrfache Herausforderung dar.

23 ENERGIEEFFIZIENZ VERSUS DENKMALPFLEGE?

Stefan Hartmann Umwelt: Die energetische Sanierung denkmalgeschützter Altbauten kann zu Konflikten führen – einige Beispiele.

26 LEITLINIEN DER PRAKTISCHEN DENKMALPFLEGE

Marco Rossi Denkmalpflege: Ein kürzlich publiziertes Grundsatzpapier formuliert übergeordnete denkmalpflegerische Leitlinien.

30 SIA

Diskussionsabende Byak | Wahlen in Kommissionen | Bauherrenberatung | Aktuelle Normen | Fortbildung Moderation

33 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN